

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Freitag, den 25. November 2022, 20:00 Uhr, im Pfarrezentrum Landquart

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2022
3. Bericht der Präsidentin
4. Antrag Planungskredit Friedhofsgebäude CHF 50'000
5. Budget 2023
6. Steuerfuss 2023
7. Anträge
8. Verschiedenes / Anliegen

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Die Kirchgemeindepäsidentin heisst alle Stimmbürger und Stimmbürgerinnen im Namen des Vorstandes herzlich willkommen.

Pfarrer Gregor Zyznowski zitiert einen Text vom Hl. Isidor von Sevilla aus dem 6. Jahrhundert, der sowohl vor dem 2. vatikanischen Konzil wie auch vor synodalen Versammlungen gebetet und vorgetragen wurde, in der Hoffnung, dass dieser synodale Weg auch unserer katholischen Kirche gelingt: *Wir stehen vor dir Hl. Geist, versammelt in deinem Namen; komme als unser wahrer Ratgeber zu uns und zeige uns, wie wir das Ziel erreichen können. Bewahre uns davor als schwache Menschen die Orientierung zu verlieren und führe uns in dir zur Einheit, damit unser Weg nicht von der Wahrheit und Gerechtigkeit abkommt.*

Die Präsidentin hält fest, dass die Einladung verfassungskonform im Bezirksamtsblatt, im Pfarreiblatt und auf der Webseite publiziert wurde, womit alle Beratungen beschlusskräftig sind.

Entschuldigt haben sich: Annelise Kamer, Diego Büchel, Oliver Kitt, Katja Butz, Veronika Eckerle, Gion Flurin Alig, Nino Bernardini, Evelyne Hess, Nicole Wilhelmi, Renata Gienal, Mirjam Krebs, Stefan Krummenacher, Remo Brunner und Manfred Homlicher.

Die Anwesenden erklären sich mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden.

Sandro Zanolli übernimmt die Leitung des Stimmbüros und schlägt Silvia Giger, Toni Ziltener und Markus Stock als Stimmenzähler vor, welche von den Anwesenden bestätigt werden.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2022

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2022 wird ohne Ergänzungen oder Fragen einstimmig genehmigt und dem Verfasser Kurt Kamer verdankt.

3. Bericht der Präsidentin

Der Vorstand war seit der Frühlingsversammlung sehr aktiv. Er konstituierte sich neu, d.h. Kurt Kamer übernahm das Ressort Katechese und Albert Fehrenbach das Ressort Liegenschaften Landquart. Ausserdem wurde Helena Coiro als zweite Stellvertreterin in den Vorstand aufgenommen und Diego Büchel ist neu neben Nick Blöchlinger in der GPK.

In mehreren Sitzungen diskutierte und plante die Baukommission zusammen mit Architekt Adriano Tettamanti das Projekt Aufbahrungsraum

Der Unterhalt respektive die Sanierung weiterer Liegenschaften müssen angepackt werden: Das Einfamilienhaus mit der stillgelegten Kapelle in Malans ist in die Jahre gekommen. Das Dach der Kapelle, welche heute aufgeteilt und als Lagerraum vermietet ist, musste für ca. 23'000 CHF saniert werden. Der Vorstand macht sich Gedanken über die Weiternutzung dieser Liegenschaft – im Besitz der Kirchenstiftung Herrschaft und ohne Nutzen für den Pfarreibetrieb – und hat dem Stiftungsrat den Auftrag erteilt, mit dem Stiftungsverantwortlichen im Bistum zu klären, ob gemäss Stiftungsrecht z. B. ein Verkauf im Baurecht möglich wäre.

Das Projekt Maienfeld wird weiterverfolgt und wenn möglich nächstes Jahr an der Kirchenversammlung vorgestellt. Die Heizung der Eremitage muss gemäss Amt für Natur und Umwelt mit einem zusätzlichen Speicher aufgerüstet werden, dessen Kosten sich auf mindestens CHF 20'000 belaufen. Immerhin konnten die seit Jahren andauernden Geruchsemissionen endlich beseitigt werden. Im Dachgeschoss hält uns leider eine Marderfamilie auf Trab und verursacht Lärm, Schäden an Wänden und Böden sowie unangenehme Verunreinigungen.

Der Vorstand befasst sich nicht nur mit den Liegenschaften; und doch ist es ein wesentlicher Anteil seiner Arbeit, weswegen wir um Verständnis bitten, dass über die Realisierung der Solaranlage auf dem Dach des Pfarreizentrums nicht vor Ende 2023 diskutiert und abgestimmt werden kann, selbst wenn es angesichts der heutigen Energiesituation durchaus Sinn machen würde.

Zum Personellen: Aufgrund der grossen Auslastung im Sekretariat wird der Vorstand für die Führung der Buchhaltungen und des Rechnungswesens eine weitere Stelle mit einem 20-30%-Pensum schaffen, wobei Cristina Brunschwiler nach der Einarbeitungszeit ihr Pensum auf mindestens 80 % reduzieren wird. Eine externe Vergabe an eine Treuhandfirma wurde geprüft, aber wegen der höheren Kosten fallengelassen.

Mirjam Krebs geht im Sommer in Frühpension. Wir bedauern Ihren Weggang und hoffen eine/n gute/n Nachfolger/in zu finden. Auch Marianne Schlegel – zuständig für die Reinigung – verlässt uns im Frühling. Diese Stellen werden in nächster Zeit ausgeschrieben.

Unser Praktikant Marco Bechtiger hat sich gut eingearbeitet und wird kompetent von Oliver Kitt begleitet. Auch im Bereich Katechese/Religionsunterricht sind wir auf der Suche nach Verstärkung durch eine weitere Person für 2-4 Lektionen pro Woche sowie zur Mithilfe in verschiedenen Projekten.

Die Totalrevision der Verfassung der Landeskirche wurde uns zur Vernehmlassung zugestellt und muss noch vom Volk genehmigt werden, um voraussichtlich am 1. Januar 2025 in Kraft zu treten. Dies wird auch eine Anpassung unserer Verfassung mit sich bringen. Ausserdem muss der Vorstand noch entscheiden, wie die Einführung des neuen «Verhaltenskodex im Umgang mit Macht» der Landeskirche auf der Stufe der Mitarbeiter erfolgen soll. Es geht darin um die Prävention von spirituellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung.

Im Juli wurde die renovierte Grotte durch Bischof Josef Maria Bonnemain eingeweiht und im Herbst haben wir anlässlich des Pfarrei- und Erntedankfestes etwas Neues versucht: Alle Neuzuzüger/-innen wurden mit einem persönlichen Schreiben eingeladen. Da sich der Zulauf sehr in Grenzen hielt, haben wir beschlossen, in Zukunft auf diese Einladung zu verzichten und unsere Präsenz wie bis anhin bei den Neuzuzügeranlässen der politischen Gemeinden zu belassen.

Die Kontaktpflege mit den evangelischen Kirchgemeinden in unserem Einzugsgebiet ist uns ebenfalls

wichtig; es hat uns gefreut, bei der Amtseinsetzung von Pfr. Johannes Bardill in Malans und Pfr. Jan-Andrea Bernhard in Fläsch dabei zu sein.

Die 100-Jahr-Feier des Frauenbundes und die Christkönigsfeier mit der wunderschönen Begleitung des Kirchenchores waren zwei würdige und schöne Anlässe. Der Vorstand dankt der scheidenden Dirigentin Evelyne Hess für Ihren Einsatz sowie Christian Albrecht für die Übernahme des Dirigats ad Interim. Wir danken den Gruppierungen wie Kolping, JUBLA, Frauenbund und Samichlausverein sowie allen Freiwilligen, für ihren Einsatz. Damit machen sie das Pfarreileben im heutigen Rahmen überhaupt möglich. Danke auch an das Sekretariat und allen Mitarbeitenden für Ihre Arbeit und speziell Pfarrer Gregor für die Seelsorge und umsichtige Leitung der Pfarrei.

4. Antrag Planungskredit Friedhofsgebäude CHF 50'000

Im Namen der Baukommission stellt Architekt Adriano Tettamanti das Projekt vor.

An der Anlage aus dem Jahr 1962 erfolgten über diese 60 Jahre nur wenige Instandstellungsarbeiten. Baulich und energetisch ist sie in schlechtem Zustand und erfüllt die heutigen Ansprüche nicht mehr, auch in Bezug auf Menschen mit Beeinträchtigungen. Grundlagen wurden gesammelt und nach einer Zustandsanalyse eine Machbarkeitsstudie zur Parzelle 603 der kath. Kirche ausgearbeitet, d.h. der Bereich 604 mit der Trafostation der Firma Repower ist dabei ausgeschlossen.

Vier Varianten wurden geprüft und dessen Vor- und Nachteile diskutiert: Von einer reinen Instandsetzung über eine Teilinstandsetzung, einer partiellen Erweiterung mit teilweisem Rückbau bis zu einer Variante mit komplettem Rückbau und anschliessendem Neubau der Anlage.

Die Baukommission hat aus diesen Vorlagen die Rahmenbedingungen formuliert mit einer Kostengrobschätzung von +/- 15 %. In der Überzeugung, dass eine reine Instandsetzung nicht zielführend ist, hat der Vorstand sich für die Variante mit dem kompletten Rückbau/Neubau der Anlage entschieden. Der finanzielle Sprung zu einer Teilinstandsetzung mit partieller Erweiterung ist nicht mehr so gross, jedoch besteht mit dem Abriss der bestehenden Anlage ein maximaler Spielraum für ein neues Konzept inkl. Katakomben, das auch die Anbindung an den Friedhof und die Situation mit der Entsorgung berücksichtigt. Es soll ein multifunktionaler Raum in sakraler Atmosphäre entstehen, ein Ort der Ruhe, der auch den sich verändernden Formen der Abdankungen Rechnung trägt. Diese Variante ist kein Projekt, sondern eine Flächenverteilung mit der grössten Möglichkeit, den veränderten Ansprüchen an den Betrieb eine Lösung zu bieten. Da Wettbewerb die einzige Möglichkeit ist, eine sinnhafte Lösung zu finden, schlagen wir vor, in einem schlanken kompakten Wettbewerbsverfahren mit regional verankerten Architekten, fünf Bewerbungen bis Ende Januar auszusuchen und bis April Projektvorschläge ausarbeiten zu lassen. Das Auswahlverfahren soll extern begleitet werden, um richtig und neutral vorzustattenzugehen mit Zielkosten von 1.3 Mio. Dieser Betrag enthält die von der Gemeinde gesprochenen CHF 300'000.

Heute geht es nicht darum, die 1.3 Mio. zu genehmigen, sondern dieses Vorgehen, damit der Vorstand an der nächsten Versammlung das ausgewählte Projekt den Stimmberechtigten vorlegen kann. Die Kosten dafür (teilnehmende Architekturbüros, Geometer, externe Kostenspiegelung und externer Architekt in der Jury inkl. 10 % Reserve) belaufen sich auf CHF 50'000.

Die 1.3 Mio. CHF werden von den Anwesenden als sehr hoch eingeschätzt. Adriano Tettamanti weist darauf hin, dass es vorläufig um eine Kostengrobschätzung geht.

Die Anwesenden stimmen mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen für die weitere Planung wie vorgesehen und genehmigen damit den Kredit von CHF 50'000.

5. Budget 2023

Cécile Krüsi, im Kirchenvorstand zuständig für das Ressort Finanzen, stellt die Budgets der drei kirchlichen Stiftungen und der Kirchgemeinde vor:

Kath. Pfarreiheimstiftung Landquart

Diese Stiftung rechnet mit einem kleinen Gewinn von knapp CHF 10'000. Somit kann – entsprechend dem Stiftungszweck - ein höherer Betrag zur Unterstützung von religiösen-karikativen Institutionen zurückgestellt werden.

Kath. Kirchenstiftung Herrschaft

Die Stiftung weist einen erhöhten Aufwand in der Eremitage hin, wo die Heizung aufgrund gesetzlicher Vorgaben für über CHF 20'000 saniert werden muss. Der Aufwandüberschuss zu Lasten der Kirchgemeinde beträgt CHF 31'540.

Kath. Pfarrkirchenstiftung Landquart

Die Renovation eines der Büroräume sowie die Revision der Orgel fallen bei der Stiftung besonders ins Gewicht. Letztendlich ergibt sich ein Aufwandüberschuss von CHF 82'800.

Kath. Kirchgemeinde Landquart-Herrschaft

Bei der Kirchgemeinde ergeben die vielen Sitzungen der Baukommission und die 2 % Teuerungsausgleich bei den Löhnen zusammen mit der neu zu besetzenden Stelle einen höheren Personalaufwand. Den Betriebs- und Sachaufwand haben wir etwas tiefer budgetiert; es erhöhen sich die Kosten für Musiknoten und zur Anschaffung von Büromöbeln, welche ersetzt werden müssen. Dass für Heizung und Strom mit höheren Kosten gerechnet werden muss, ist bekannt.

Das Budget der Kirchgemeinde weist einen Aufwand von CHF 1.529 Mio. und einem Ertrag von CHF 1.548 auf. Bei der Entnahme aus der Vorfinanzierung des Eigenkapitals betragen die Einnahmen CHF 35'200 und nicht CHF 39'000 wie publiziert. Somit beträgt der Ertragsüberschuss CHF 18'760 und nicht CHF 22'560.

Das Budget 2023 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

6. Steuerfuss 2023

Juliana Alig: Unsere Kirchgemeinde steht finanziell solide da, aber wie erwähnt bestehen momentan verschiedene Bauprojekte, d.h. neben dem Bau eines neuen Friedhofsgebäudes und einem grösseren Projekt in Maienfeld müssen wir auch mit Instandsetzungsarbeiten in der Eremitage und in Malans rechnen. In einem Jahr soll ausserdem über die Solaranlage auf dem Dach des Pfarreizentrums abgestimmt werden, die zwar vorfinanziert ist, aber eine Heizungssanierung bzw. einen Ersatz der bestehenden Gasheizungen zur Folge haben wird.

In Anbetracht dieser grossen Bauinvestitionen und der steigenden Kirchenaustritte empfiehlt der Vorstand den Steuerfuss auf 15% beizubehalten, nicht zuletzt auch wegen der Tatsache, dass mit einer Senkung des Steuerfusses unter 15 % der jährliche Beitrag der Landeskirche von CHF 30'000 wegfallen würde. Edwin Büsser erklärt, dass auch allfällige Baubeiträge, die von der Landeskirche für Pfarrkirchen und Kapellen ausbezahlt werden, davon abhängig seien, somit gilt auch dies zu berücksichtigen.

Die Stimmberechtigten stimmen mit einer Enthaltung der Beibehaltung des aktuellen Steuerfusses von 15% zu.

Die Präsidentin dankt für die Zustimmung zu beiden Anträgen des Vorstandes und verspricht, die Anwesenden nicht zu enttäuschen und haushälterisch mit dem Geld umzugehen.

7. Anträge

Es sind keine Anträge angebracht worden, somit erfordert es keinerlei zusätzlicher Besprechung.

8. Verschiedenes

Edwin Büsser berichtet aus der Plenarversammlung des Corpus Catholicum (Parlament der Katholiken im Kanton Graubünden) Ende Oktober:

Der Neubau der Kaserne zur Unterbringung der Schweizer Garde wurde thematisiert und das Budget und die Rechnung wurden ohne Diskussion angenommen. Die Zusammenarbeit mit Bischof Josef Maria bei der Verfassungsrevision war positiv. Nach der Abstimmung 2024 soll die neue Verfassung im Januar 2025 in Kraft treten. Die Landeskirche wurde dazu aufgefordert, an ihrer nächsten Versammlung einen Lösungsvorschlag vorzulegen, damit Kirchgemeinden mehr Möglichkeiten haben, Praktikumsstellen für Studierende zu schaffen, so dass diese – nachdem sie Praktiken in anderen Kantonen absolviert haben – weniger abwandern.

Toni Ziltener regt die Kirchgemeinde an Energie zu sparen: Konkret die Beleuchtung vor der Kirche zu reduzieren, und damit ein Zeichen nach aussen zu setzen. Aldo Danuser entgegnet, dass die Kirchgemeinde damit gut auf Kurs ist. Bei der Kirchenrenovation wurden LED-Lampen eingesetzt, man könne höchstens etwas zeitlich variieren, aber es bestünde nicht die Möglichkeit, einzelne Einheiten abzustellen. So wurden die Zeiten bereits etwas gekürzt. Wir brauchen praktikable Lösungen, die kontinuierlich halten sollen. Auf dem Parkplatz sind Leuchten mit Bewegungsmeldern installiert. Ab 2023 werden succesiv die alten Beleuchtungen in den Räumen des Pfarreizentrums ausgewechselt. Auch beim Heizen wurden Anpassungen vorgenommen und den Benutzern dies entsprechend mitgeteilt.

Die Präsidentin dankt allen Anwesenden für die Teilnahme und das Interesse an der Versammlung sowie allen Vorstandsmitgliedern, Pfarrer Gregor und dem Team für Ihre Arbeit. Sie stellt fest, dass das Präsidium eine grosse Herausforderung ist; es mache aber auch Spass, etwas zu bewirken, neue Projekte anzupacken und zu spüren, dass die Arbeit geschätzt wird.

Mit dem Gedanken gehen wir zuversichtlich ins neue Jahr. Zum Schluss wünscht Sie allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.



Cristina Brunschwiler Krummenacher
Protokollführung